

LEBENSRETTETTER FÜR VERLASSENE PFOTEN

Flugpatenschaften bedeuten für im Ausland gerettete Hunde und Katzen den Start in eine bessere Welt. Dennoch sträuben sich viele, eine Patenschaft zu übernehmen – aus Angst vor versteckten Risiken. DOGS**today** liefert Fakten

Von Ulrike Haverkamp



Zwei Podenco-Mischlinge vor ihrem Start in ein neues Leben

„Wieso Hunde und Katzen aus dem Ausland einfliegen? Wir haben in Deutschland genug Tierelend!“ Stimmt. Auch in unserem Land leben Haustiere oft unter unwürdigen Bedingungen. Und es ist gut, wenn engagierte Menschen diesen Tieren helfen und sie aus ihrer Notlage befreien. Doch dasselbe gilt auch für Vierbeiner im Ausland. Gerade in Mittelmeerländern oder Osteuropa ist der Umgang mit Haustieren nicht zimperlich. Ein Bewusstsein, dass es sich bei Hund und Katze um Lebewesen handelt, die ebenso wie Menschen Gefühle besitzen und das Recht auf eine gute Behandlung haben, muss vielerorts erst noch geweckt werden. Solange dies nicht überall geschehen ist, sollte der Einsatz seriöser Tierschützer in den jeweiligen Ländern unterstützt werden.

TIERE LEND KENNT KEINE NATIONALITÄT

Beim Auslandstierschutz ist natürlich wichtig, dass Tieraktivisten versuchen, das Denken der Einheimischen vor Ort zu ändern und somit den Tieren in ihrer Heimat ein artgerechtes Leben zu ermöglichen. Nur in Ausnahmefällen, in denen ein Hund oder eine Katze im eigenen Land keine Chance auf Vermittlung haben, sollte diesen

Tieren im deutschsprachigen Raum ein Zuhause gesucht werden. Dabei leisten Flugpaten einen unersetzlichen Beitrag. Denn Flugpaten ermöglichen es erst, dass ein Hund oder eine Katze, die längst vermittelt sind und von ihrer Adoptiv-Familie bzw. ihrem Adoptiv-Frauchen oder -Herrchen sehnsüchtig erwartet werden, in ihr neues Zuhause fliegen können. Flugpaten werden von Tierschutzorganisationen dringend gesucht, weil Tiere laut Gesetzgeber nicht allein reisen dürfen. Fast alle Airlines stellen Touristenkontingente für die mitreisenden Haustiere von Passagieren zur Verfügung. Dieses Kontingent wird oft nicht oder nur zum Teil ausgeschöpft. Dieser Leerstand kann für einen Streuner oder ein Heimtier aus dem Urlaubsland zum Ticket in ein glückliches Leben werden. Vorausgesetzt, er findet einen Flugpaten. Besonders häufig werden Flugpaten bei Rückreisen aus Mittelmeerländern gesucht, da viele Katzen und Hunde aus den dortigen Tierheimen und Tötungsstationen nach Deutschland, Österreich oder in die Schweiz vermittelt werden. Vor allem in den beliebten Urlaubsregionen Spanien, Italien, Portugal sowie auf den Kanaren und Balearen, in Griechenland und der Türkei warten zahlreiche Haustiere auf ihre Mitfluggelegenheit.



Ankunft am Flughafen München

INFO

Woran erkenne ich eine seriöse Tierschutzorganisation?

Seriöse Organisationen können umfassende Informationen liefern, woher das zu transportierende Tier kommt (Tierheim, Tötungsstation), und versichern schriftlich, dass sie alle für die Einfuhr notwendigen Bestimmungen erfüllt haben. Seriöse Tierschützer sprechen keine Reisenden auf Flughäfen an, ob sie bereit seien, als Flugpate ein Tier zu transportieren. Bei seriösen Tierschutzorgas betreuen ehrenamtliche Mitarbeiter die Flugpaten und ihre tierischen Begleiter bei Abflug und Ankunft und versorgen den Flugpaten mit sämtlichen Telefonnummern des Abholers.

Hier einige Beispiele

Italien:

- www.respektiere.com
- www.niemandshunde.de

Spanien:

- www.podenco-hilfe-lanzarote.de

Portugal:

- www.hundehilfe-portugal.org

Griechenland:

- www.griechische-pfoetchen.de
- www.tierschutzverein-santorini.de

Türkei:

- www.tierhilfe-antalya.de

Allgemein:

www.abc-tierschutz.de zeigt an, welche Tierschutzorganisation Flugpaten sucht.

WIE LÄUFT EINE FLUGPATENSCHAFT AB?

► **Flugpaten** (treffender: Flugbegleiter) sind Reisende, die während eines Fluges die „Patenschaft“ für einen Hund oder eine Katze übernehmen, damit der Vierbeiner auf den Namen und das Flugticket des Passagiers von einem Ort zum anderen transportiert werden kann.

► Welche Kosten tragen Flugpaten?

Keine. Um Transportkosten, Organisation, Impfungen und Papiere kümmern sich die Tierschutzorganisationen.

► Welche Tier-Papiere müssen dem Flugpaten vorliegen?

EU-Heimtierausweis mit eingetragener gültiger Tollwutimpfung, der Nummer des Mikrochips, den der Hund als Kennzeichnung unter der Haut trägt, oder die Tätowierung. Außerdem: die Traces-Bescheinigung.

► Was muss ein Flugpate tun?

Wenig. Sobald ein angehender Flugpate seine Reisedaten weiß, meldet er sich am besten sofort bei der von ihm ausgesuchten Tierschutzorganisation, und zwar bei deren Mitarbeitern in Deutschland. In den meisten Fällen haben Tierschutzvereine auf ihren Homepages eine Rubrik zum Thema „Flugpate“. Dort finden Interessenten Kontaktadressen und Telefonnummern der für Flugpatenschaften zuständigen Vereinsmitglieder oder sogar vorgefertigte Formulare für Flugpaten, auf denen Sie Ihre Daten angeben. Dieses Formular wird per E-Mail oder Fax an den jeweiligen Ansprechpartner der Tierschutzorganisation geschickt.

► Was macht der Tierschützer?

Sobald der zuständige Mitarbeiter das Flugpatenformular erhalten hat, meldet er das Tier bei Ihrer Fluggesellschaft an. Zur Anmeldung werden folgende Daten gebraucht: Fluggesellschaft, Abflug- und Zielflughafen, Reisedatum, Uhrzeit, Buchungs- oder Ticketnummer. Er zahlt auch die Transportkosten. Sie als Flugpate werden gebeten, zwei bis drei Tage vor dem Abflug per Handy erreichbar zu sein, damit am Rückflugtag ein Treffpunkt mit Ihnen vereinbart werden kann.

► Welches sind tierfreundliche Airlines?

Air Berlin erlaubt pro Passagier die Mitnahme von bis zu fünf Hunden, wenn genug Platz vorhanden ist. Tierlieb sind auch: TUI fly/Hapag fly, Condor, LTU und Hamburg International.

► Abflug mit Hund

Am Abflugtag bringt ein Mitarbeiter der Tierschutzorganisation das Tier zum Flughafen und checkt es gemeinsam mit dem Flugpaten am Schalter ein. Das Einchecken findet in der Regel zwei Stunden vor Abflug statt. Alle nötigen Papiere (EU-Heimtierausweis, Impfpass und Traces-Bescheinigung) bringt der Tierschützer mit. Kleine Tiere bis sechs Kilogramm dürfen in der Transportbox mit in die Kabine. Die Mitnahme an Bord hat keinen Einfluss auf Ihr Handgepäck. Große Hunde gelten als „Sperrgut“ und werden nach dem Check-in in den Frachtraum des Flugzeuges verladen.

► Ankunft in Deutschland

Nach der Landung werden Taschenhunde ganz normal von Bord getragen. Große Hunde werden Ihnen in ihrer Transportbox am Son-



dergepäckband von einem Flughafenmitarbeiter übergeben bzw. auf einem Gepäckwagen vorgefahren. Sie rollen Ihr Gepäck und die Reisebox mit dem tierischen Bewohner in die Flughafenhalle. Dort wartet bereits ein Tierschützer der von Ihnen kontaktierten Tierschutzorganisation und nimmt die Fellnase in Empfang. Nun heißt es Abschied nehmen. Der Hund oder die Katze werden von dem Tierschützer zu ihrer Pflegestelle oder ins deutsche Zuhause gebracht.

REISEN MIT HUNDEN INNERHALB DER EU

Tiere aus einem EU-Land nach Deutschland zu bringen ist einfach: Voraussetzungen sind: EU-Heimtierausweis, gültige Tollwutimpfung, Kennzeichnung mit Mikrochip/ Tätowierung, Traces-Bescheinigung.



Hungrig und verloren:
ein junger Streuner

Dieser Kangal wartet auf
seinen Abflug



REISEN MIT HUNDEN AUS NICHT-EU-LÄNDERN

Hier kommt zusätzlich die Tollwutsituation des Herkunftslandes zum Tragen. Sind die Tollwutsituation und ihre Überwachung im Herkunftsland unklar oder bedenklich (z. B. Türkei, Marokko oder Tunesien), müssen die Tiere vor der Einreise ausreichend Antikörper gegen Tollwut im Blut haben. Die Untersuchung muss mindestens 30 Tage nach der Tollwutimpfung und mindestens drei Monate vor der Einreise erfolgen. Sie ist bei einem autorisierten Arzt im Herkunftsland vorzunehmen. Bei jedem Heimtier wird bei der Einreise aus einem Nicht-EU-Staat grundsätzlich eine Dokumentenkontrolle durchgeführt. Hierfür muss die Begleitperson das Tier beim Zoll anmelden (Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz).

WARUM EINE TRACES-BESCHEINIGUNG?

Die Traces-Bescheinigung ist vergleichbar mit einer Meldepflicht für Hunde und Katzen, die aus dem Ausland nach Deutschland gebracht werden. Traces (englisch für Spuren) ist ein Informationssystem, bei dem Amtsveterinäre europaweit datentechnisch miteinander verknüpft sind. Damit sollen der illegale Welpenhandel und die Einfuhr kranker Tiere verhindert werden. So funktioniert Traces: Der Amtsveterinär des jeweiligen Heimatlandes untersucht den Hund ein bis zwei Tage vor Ausreise zusätzlich zur regulären Untersuchung, kontrolliert seine Papiere, füllt anschließend die erforderliche Traces-Bescheinigung aus und übermittelt die Daten ans zuständige Veterinäramt in Deutschland – und zwar, BEVOR der Hund ausreist. 🐾